



Der Lichtensteiner Stadtpark

Dr. Patrick Bochmann
Vorsitzender des Vereins für Geschichte der
Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Stadtpark früher und heute -Ein Naturdenkmal-

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Der Stadtpark zu Lichtenstein.

(Eingesandt von einem Naturfreunde.)

Nachdem der kürzlich erworbene Teil der Fürstlich Schönburg'schen Waldung dem Stadtpark angefügt wurde und nun durch Wege gangbar gemacht worden ist, steht den Bewohnern von Lichtenstein-Castellberg zur jetzigen Frühlingszeit der Genuß dieses herrlichen Waldparks offen.

Es wird manches Denkmal enthüllt und mit Klang und Sang der Öffentlichkeit übergeben; dürfte es deshalb nicht auch angebracht sein, diesem würdevollen Natur-Denkmal, das beiden Schwesterstädten zur Zierde und Aufregung gereicht, einige Worte zu widmen?

Wenige Städte wird man im Sachsenlande zählen, denen Mutter Natur durch die Lage der natürlichen Verhältnisse ein solches Schaukästlein landschaftlicher Schönheit zum Angebinde gab, und darum sollten es nicht nur die Vögel in den Zweigen jubelnd und freudig verkünden, daß Gottes Güte so groß und seine Natur so herrlich und erhaben ist.

Was gärtnerische und architektonische Kunst vermocht hat, zeigt sich in den Anlagen, welche das schöne Parkschloß umgeben. Hier ist durch Kunst und kluge Benutzung gegebener örtlicher Verhältnisse ein entzückendes Naturbild geschaffen worden, das auch dem verwöhnten Auge Wohlgefallen bereitet.

Die plätschernden Wellen des Teiches, jauchzendes Rufen lustiger Stimmen aus den schaukelnden Booten, und munterer Ruderschlag rufen den Spaziergänger zu froher Betrachtung! In dieses lebendige Treiben rauschen die alten Birken und Erlen der Insel, und hinauf zum Waldang grüßt es die Buchen und Eichen, die verwundert ins Treiben der jungen Welt und aufs Getriebe des Tages blicken. Sie schütteln ihr altes Haupt und sinnend vergangener Zeiten.

Dr. Ricarda Kube

Referentin des LANDESAMT FÜR
DENKMALPFLEGE SACHSEN

Sehr geehrter Herr Dr. Bochmann,

...

Wir haben bei dem **Stadtpark Lichtenstein** **Denkmalwert** erkannt und bräuchten einige zusätzliche Informationen darüber.

Unsere Eintragung würde folgendermaßen lauten:

Bauwerksname. Stadtpark Lichtenstein

Kurzcharakteristik: **Stadtpark mit Pavillon; gelegen zwischen Rödlitzbach und Mühlgraben im einstigen Apothekengrund, dazugehörig das Gasthaus**

Parkschlößchen Rödlitzer Straße 11 (siehe dort), mit Teich mit „Zillinsel“, hier ehemals zwei Brücken, Park mit Wegen (...), Pavillon und nördlicher symmetrischer Parkteil aus den 1930er Jahren, baugeschichtlich, gartengeschichtlich und stadtgeschichtlich von Bedeutung

Dat.: **um 1900, Pavillon 1930er Jahre**

Ehemals obere Mühlenwiese,
Mühlgraben

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.



Meilenblatt von 1792



1887 – 1905

Die 1. Lichtensteiner Badeanstalt im Stadtparkteich

- Seit 1885 diskutierten die Stadtverordneten, dass in vielen privaten Teichen gebadet würde -> besser ein Teich als offiziellen (Stadt-) Badeteich
- 1886: Kauf der **Zillinsel** + Grundstück von Frau Zill für 3000 M (Fam. Zill hatte das Areal 1820 gekauft), ca. 0,5 ha

Maßnahmen:

- Regulierung des Baches, Verbreiterung, Schlämmung, Tieferlegung des Teichs, Brückenbau, Anlegen von Wegen
- **Badehaus** mit hölzernen Umkleidekabinen, Aufenthaltsraum + Imbissverkauf am Teichufer (vor Terrasse d. heutigen Gaststätte)
- **01.08.1887**: Eröffnung der Badeanstalt
- Mittwochs + Samstag kostenlos baden, sonst Bademarken im Rathaus
- Seit 1888 **Gondelbetrieb**
- im Winter **Schlittschuhlaufen**



1. Brücke (Wald-> Insel)





1887 – 1905

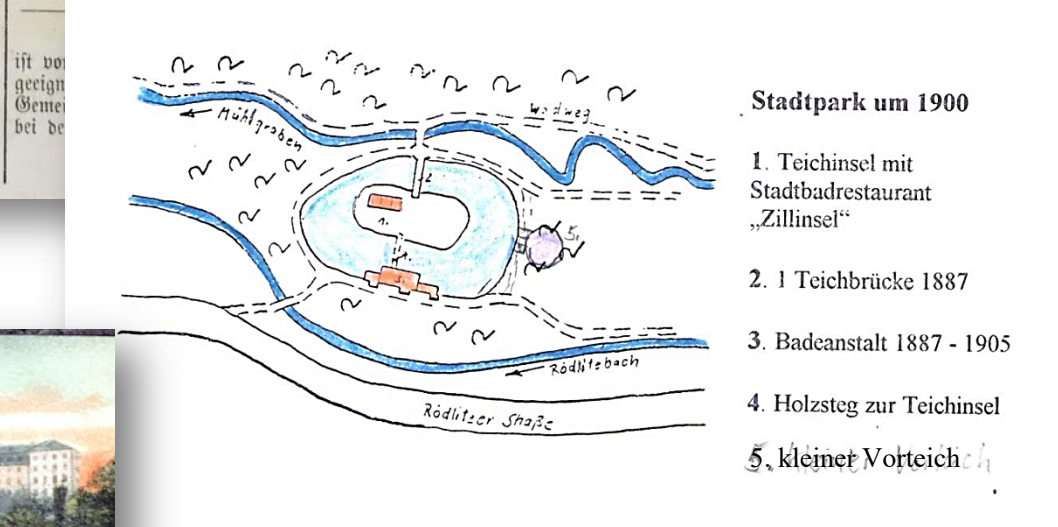
Die 1. Lichtensteiner Badeanstalt im Stadtparkteich

Bekanntmachung.
Am 1. August dts. Jrs. wird die hiesige **Badeanstalt** eröffnet und es ist für dieselbe vorläufig folgendes **Reglement** entworfen worden:

- Das Bad ist geöffnet vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 9 Uhr. Außerhalb dieser Stunden ist das Baden im Stadtbad verboten.
- Das Baden außerhalb der Badezellen und des Badebassins ist nicht gestattet.
- Mittwochs und Sonnabends ist das Baden im Badebassin den Bewohnern von **Lichtenstein**, Erwachsenen wie Kindern, **unentgeltlich** gestattet. An anderen Tagen und zu anderen Stunden darf dasselbe nur gegen Abgabe von **Bademarken** an den Bademeister erfolgen.
- Die **Bademarken** sind in hiesiger Ratsexpedition zu lösen. Der Preis derselben beträgt:
 - Das Duzend Kinderbademarken für das Badebassin 25 Pfg. Eine Jahresmarke für Kinder 1 Mark 50 Pfg.
 - das Duzend Bademarken für Erwachsene kostet für das Badebassin 50 Pfg.; eine Jahresmarke 2 Mark 50 Pfg.
 - in den Badezellen kostet das Duzend Marken 1 Mark, eine Jahresmarke 5 Mark.
 - ein Einzelbad in der Badezelle kostet 15 Pfg.

- Das Baden im Bassin darf nur in Badehosen erfolgen.
- Das Stehen oder Herumgehen auf der Insel in unbedecktem Zustande sowie jede Beschädigung der dortigen Anlagen ist verboten.
- Den Weisungen des Bademeisters Herrn Scharfsmidt ist unweigerlich Folge zu leisten. Für das Leihen eines Handtuchs hat derselbe 5 Pfg. zu beanspruchen.
- Jede Zuwiderhandlung gegen eine der vorstehenden Bestimmungen wird mit Beweisung des Betreffenden aus dem Bade und von der Insel und überdies mit Geldstrafe bis zu Dreißig Mark, event. Haftstrafe bis zu Vierzehn Tagen geahndet.
Lichtenstein, den 29. Juli 1887.
Der Rat zu Lichtenstein.

Wochen- und Nachrichtenblatt v. 30.07.1887



- Stadtpark um 1900**
1. Teichinsel mit Stadtbadrestaurant „Zillinsel“
 2. 1 Teichbrücke 1887
 3. Badeanstalt 1887 - 1905
 4. Holzsteg zur Teichinsel
 5. kleiner Vorteich

Q.: P. Mannstadt

1887 – 1905

Die 1. Lichtensteiner Badeanstalt im Stadtparkteich



Stadtbad.

Herrlich am Balde gelegenes

Restaurant mit neuerbauten

• Kolonnaden •

(einzig in ihrer Art)

hält sich geehrten Besuchern des Heimatsfestes bestens
empfohlen. Hochachtungsvoll

G. Uhlig.

Städtische Bademeister (und Restaurantbetreiber)

1887-1891 Christian Friedrich Schaarschmidt

1891-1899 Wilhelm Reinhold Moritz Faulwetter

1899-1904 Ernst Hermann Uhlig

Bekanntmachung,

Das unentgeltliche Baden der Kinder im Stadtbad betr.

Da sich im hiesigen Stadtbad ein zu großer Andrang der Kinder Mittwochs und Sonnabends fühlbar macht, so wird hiermit die Anordnung getroffen, daß das unentgeltliche Baden im Badebassin an den **Mittwochen** nur hiesigen **Mädchen**, an den **Sonnabenden** aber nur hiesigen **Knaben** gestattet ist. Die badenden Kinder dürfen nicht länger als 20 Minuten im Bade verweilen und haben den Anordnungen des Bademeisters zum Verlassen des Bades und sonst unweigerlich und sofort Folge zu leisten.

Lichtenstein, den 15. Juni 1888.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Wochen- und Nachrichtenblatt v. 19.06.1888

Bekanntmachung.

Das Baden im hiesigen Stadtbad ist bis auf weiteres nur an den **Wochentagen** und nur in **Badehofen** gestattet. Zuwiderhandlungen werden bei Geldstrafe bis zu 20 M. —, event. Haftstrafe bis zu 8 Tagen verboten.

Lichtenstein, den 13. Juni 1887.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Wochen- und Nachrichtenblatt v. 14.06.1887

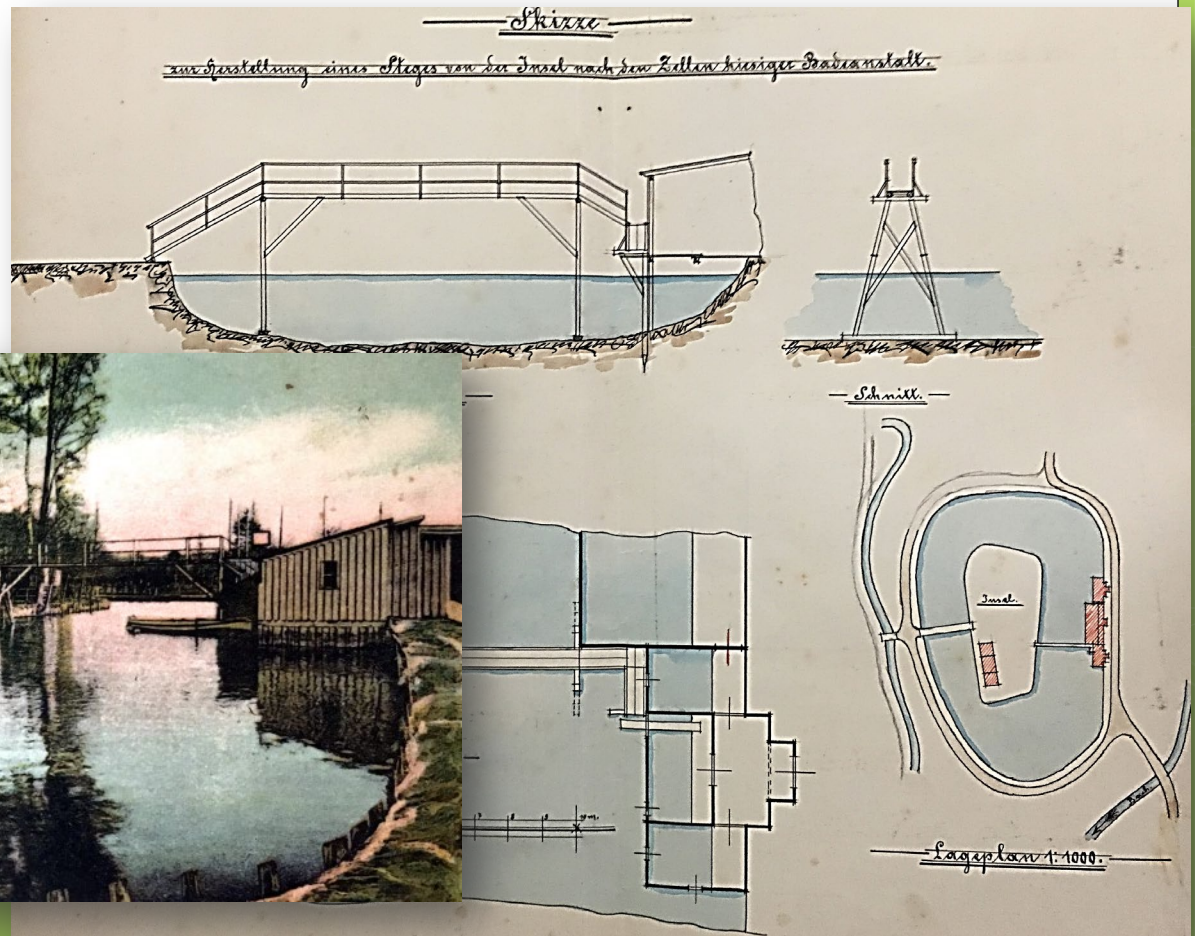


1887 – 1905

Die 1. Lichtensteiner Badeanstalt im Stadtparkteich

- 1897 Bau einer kleinen Holzbrücke von der Zillinsel zu den Badehäusern

li. Stadtparkrestaurant
„Zillinsel“
re. Holzernes Badehaus



Ab 1904 Verschönerungsverein



- Zur Stadtverschönerung, überwiegend aber des Stadtparkes
- Vorläuferverein: Gebirgsverein (H. Colditz): Aussichtsturm
- Gegründet 1904 (?)
- Vorsitzender: Bürgermeister Walter Steckner -> Oberamtsrichter Bachmann
- Vorstand:
 - Buchdruckereibesitzer Koch
 - Zahnkünstler Lademann
 - Kaufmann Fritz Seydel
 - Weberei-Besitzer Eduard Vorsprecher
 - Maschinenfabrik-Besitzer Max Endesfelder
- Kassierer: Emil Lindig

Ab 1904 Verschönerungsverein



- „Wünsche“ 1904:
 - Teicherweiterung mit besserer Wasserzufuhr (Mühlgraben)
 - Veranda / Kolonnade auf der Insel
 - Springbrunnen
 - Schwäne
 - „hübsches Schutzgeländer um den Teich“

eines hiesigen ...
Sollte einer unserer verehrten Leser zu Vorstehendem
äußern: „Ja, das ist ja alles ganz gut und schön, aber
woher das hierzu nötige Geld nehmen?“, so mag er sich
gesagt sein lassen, daß wir hierbei etwas an unser Stadt-
säckel gedacht haben. Was würden andere Städte nicht
alles tun, wenn sie dieses herrliche Fleckchen Erde besäßen!

(Li.-Ca. Anz. 1904)

- Wurde alles – in Vereinsregie - realisiert m. Darlehn durch die Stadt -> perfektes Bsp. Verein + Stadt im Sinne der Stadt



Ab 1904 Verschönerungsverein

- Realisierungen 1904-1905:

- Abbruch des alten Badehauses (17 J. altes Holzgebäude)
 - Damit auch „Ende“ des 1. Stadtbades
- Kolonnade auf der Insel
- ~~Springbrunnen~~
- Schwäne
- „hübsches Schutzgeländer um den Teich“: Birkenholz-Naturgeländer

1. Planungen für ein neues Stadtpark-Restaurant

2. Neues (2.) Stadtbad

- **Ursprünglich** Terrassenbereich Restaurant Parkschl.
- **1907** errichtet und eröffnet (nur 2 Jahre später !)
- Bis **1927** in Betrieb -> neues 3. Stadtbad
Körnerteiche (*auch mit Verein gebaut*)

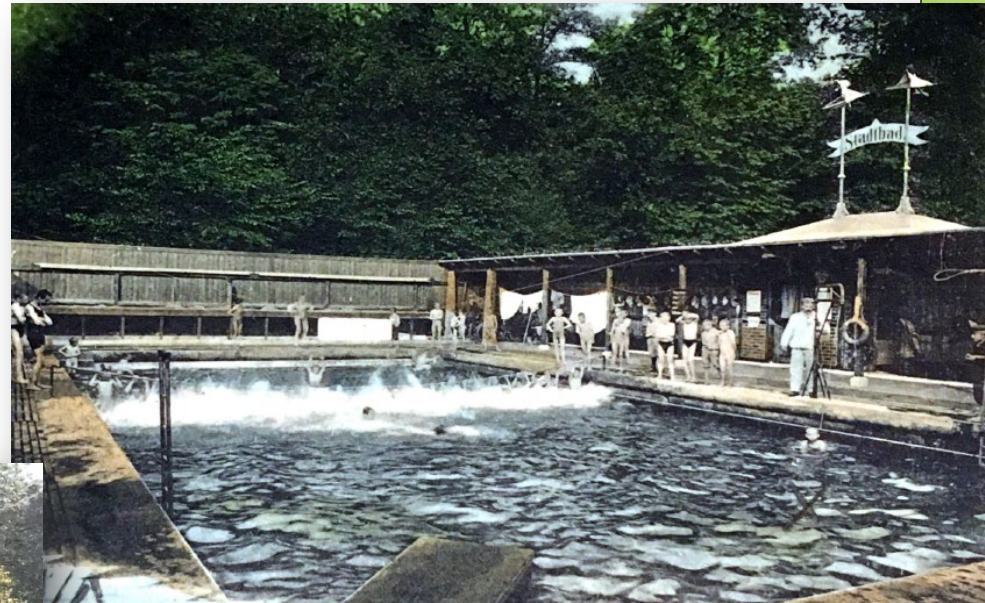
Verschönerungs-
verein

Mit Hilfe der Stadt



Stadtverwaltung

1907 – 1927 2. Stadtbad



Ab 1904 Verschönerungsverein

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Bekanntmachung, den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend.

1. Verboten ist der Besuch der Anlagen in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 11 Uhr abends bis 4 Uhr morgens und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Kinder unter 14 Jahren, die sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, haben sich auf den als solchen bezeichneten Kinderspielplätzen aufzuhalten.
 2. Verboten ist ferner das Umherlaufenlassen von Tieren (namentlich Gänsen, Hühnern, Enten, Schweinen u. s. w.), das Treiben derselben und Hineinlassen in den Teich. Hunde sind an der Leine zu führen.
 3. Verboten ist alles Fahren und Reiten. Das Befahren der Wege mit Kinderwagen und Fahrtrühen, die mit Personen besetzt sind, ist gestattet, doch dürfen diese Fahrzeuge nur auf den im Park angelegten Plätzen aufgestellt werden.
 4. Verboten ist jede Beschädigung oder Verunreinigung der Anlagen, der darin befindlichen Bänke, Einfriedigungen usw. (insbes. das Abreißen oder Abschneiden von Zweigen, Blüten, Blättern usw. bezw. das Wegwerfen oder Biegenlassen von Gegenständen, z. B. Papier, Lebensmittelresten usw.).
 5. Verboten ist das Werfen und Schlagen nach den Schwänen, das Werfen nach den Bäumen, in den Teich bezw. während des Winters auf das Eis, das Betreten der Rasenflächen, Bänke usw., das Schütteln und Besteigen der Bäume, das Steigen über die Einfriedigungen, wie überhaupt jedweder Unfug in den Anlagen.
 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Erwachsene werden für Zuwiderhandlungen der in ihrer Begleitung befindlichen Kinder verantwortlich gemacht.
- Unsere Bekanntmachung vom 23. April 1904, den Schutz der Stadtparkanlagen betreffend, ist dadurch erledigt.
- Lichtenstein, am 7. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Stedner,
Bürgermeister.

Schr.

Bestimmungen,

den Gondelverkehr auf dem Stadtparkteich betr.

1. Die Benutzung einer Gondel ist nur nach Lösung einer Fahrkarte gestattet, welche nach Beendigung der Fahrt durch den Fahrgast zu vernichten ist.
2. Der Fahrpreis beträgt für die Stunde 50 Pf., für die halbe Stunde 30 Pf.
3. In jeder Gondel dürfen nicht mehr Personen Platz nehmen, als durch die daran angebrachte Aufschrift gekennzeichnet ist.
4. Das Ein- und Aussteigen sowie das Umsteigen darf nur am Anlegeplatz geschehen; das Stehen und Schauleln in den Gondeln ist verboten.
5. Die Gondeln haben beim Begegnen rechts und beim Überholen links zu fahren.
6. Von 10 Uhr abends an darf der Teich nicht mehr befahren werden.
7. Das unbefugte Verweilen auf dem Anlegeplatz ist nicht gestattet.
8. Den Anordnungen der mit der Beaufsichtigung des Gondelverkehrs beauftragten Personen ist unweigerlich Folge zu leisten.
9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geld bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Für Beschädigung der Gondeln und Ruder ist Ersatz zu leisten.

Lichtenstein, am 27. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

Schr.

Stadtparkwärter

1908 - 1910 Paul Pönitz

1910 - ? Erhard Münch (ab 1912 als Stadtgärtner bez.)

Seit 1906 neues Restaurant „Parkschlösschen“



- 1906 gebaut von der Stadt, Betreuung durch Pächter
- Bauunternehmer Anton Möckel
- für den Gaststättenbau wurde der Rödlitzbach auf 32 Meter Länge überwölbt
- Namensgebung: der städtische Bauausschuss schlug „Stadtparkschänke“ vor, der Stadtrat beschloss aber das Lokal „Parkschlösschen“ zu nennen
- 1. Pächter Otto Krätzschar (dann ab 1910 die „Hopfenblüte“, dann „Stadt Dresden“)
- **Eröffnung: 28.04.1907**
- Umsatz mit Kaffee, Kuchen, Würstchen, Ansichtskarten
- 7 Gondeln im Einsatz
- **1943** Reserve-Lazarett in beiden Gasträume im Parkschlösschen
- nach dem 2. WK Wohnhaus
- Abbruch der Balkone
- **1950** Plan Altersheim - Kreiskrankenhaus einzurichten
- 1950er Jahre: bei Dacharbeiten wurde das Türmchen entfernt
- Übernahme des Hauses durch die Lichtensteiner Gebäudewirtschaft, Gaststätte durch die HO betrieben
- Gaststätte schloss **1985** (letzter Pächter Hr. Anger)
- (nur) Plan d. Stadtverwaltung: Kulturzentrum: Clubräume, Gaststätte, Bar
- **1994** Verkauf an. Fam. Dirwehlis

Seit 1906 neues Restaurant
„Parkschlösschen“



Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Etablissement
„Parkschlösschen“
(Inh. Otto Krätzschmar)

Lichtenstein-C.
(Telephon No. 103)



Seit 1906 neues Restaurant „Parkschlösschen“

- Wiedereröffnung nach Sanierung
14.08.1995



Parkschlösschen wieder eröffnet Sanierung der traditionsreichen Ausflugsgaststätte abgeschlossen

LICHTENSTEIN. Der Lichtensteiner Stadtpark ist auch heute noch ein beliebter Ausflugsziel. Aber bei uns unsere Väter und Großväter pilgerten in ihren freien Stunden an diesen beschaulichen Oasen. Deshalb bot es sich geradezu an, hier für die Wanderversäuer, Erholungssehende und Sommerfräule ein Ausflugskolb einzurichten. Ebenfalls beland sich auf der Zettel im Stadtpark eine Schenkstube. Sie brannte jedoch ab. Anfang dieses Jahrhunderts, wahrscheinlich um 1906, wurde unmittelbar am Hauptausgang des Lichtensteiner Stadtparks das Parkschlösschen in seiner heutigen Form errichtet.

Weschohvolle Geschichte

Mit Recht waren die Lichtensteiner stolz auf ihr kleines Schloßchen, schließlich erfruchte sich dieses Ausflugsgasthaus großer Beliebtheit und war auf Grund seiner schönen Architektur, weiten Bänken, die die Ritzerei dieses Kleinodis liegt schon einige Jahrzehnte zurück.

In den letzten Jahre durchlebte diese traditionsreiche Gaststätte eine mehr von Tadel als von Höhen gekennzeichnete und weniger glanzvolle Geschichte. Mehrfach blieb das gestrichelte Haus den Ausflüglern über Längere Zeit wegen Umbauarbeiten verschlossen, bis es schließlich in den 80er Jahren zum Stadtpark der Bevölkerung gänzlich geschlossen wurde und nur noch ein Schattenriss der Straße.

In dieser Zeit wurde der Verfall der Bausubstanz stark beschleunigt. Zum Glück für den historisch wertvollen Bau und zum Glück für die Lichtensteiner und ihre Besucher fand sich ein ortsnaher Restaurator, der es sich zur Aufgabe

machte, dieses Stück Heimatgeschichte vor dem Verfall zu retten und für kommende Generationen zu erhalten. Ende 1994 gründeten Johannes Dirwels mit seiner Tochter und Schwager Günther die Parkschlösschen GmbH mit dem Ziel, das Gebäude umfassend zu sanieren und als Ausflugsgaststätte sowie Hotel zu eröffnen.

Günther Dirwels wieder aufleben lassen

Johannes Dirwels ist in Lichtenstein kein Unbekannter mehr. Seit 1962 betreibt er hier das Restaurant Stadt Dresden, eines der besten Restaurants sicher noch in Kö-

nigsarten bekannt. Mit seinem Familienunternehmen möchte er die alten Traditionen aufleben und durch die aufwändige Restaurierung des Ausflugskolbs für die Lichtensteiner und ihre Gäste ein Ort der Erholung und Entspannung schaffen. Für ihn war es nicht nur um die Erhaltung und Wiederherstellung, sondern auch um die weiten bekannten Ruf des Gebäudes als Ausflugsgaststätte wieder aufleben zu lassen.

Bereits in der Vorbereitungsphase sollte sich die Bauaufträge Fischer Bau GmbH und das Planungsbüro Heide und Neuschädel dem hohen Anspruch, die vorhandene Bausubstanz weitergehend zu nutzen und

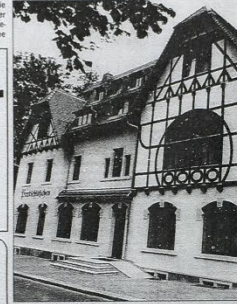


Foto: Kretschol

42 Hotel und Restaurant
Parkschlösschen ... wo der Gast König ist
Inf. Fr. Ilse Dirwels
Lichtenstein • Rüdiger Str. 11 • Tel./Fax 037204/677-0

**Speiserestaurant • großer Saal • kleiner Saal
Verenszimmer • Terrasse • Biergarten
10 modern eingerichtete Hotelzimmer mit Du/Wc/TV/Tel.**

Lassen Sie sich von unserer guten deutschen Küche verführen. Familienfeiern • Gesellschaften • Seminare • Tagungen

ab September samstags Tanz
Öffnungszeiten: täglich ab 11.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eröffnung Montag 14. 8. 1995

HEINE & REICHOOLD HR
Planungsbüro Bau
Beratung
Planung
Rechtshilfe

Lößnitzer Straße 15
09350 Lichtenstein
037204/5148

KRUMMEL
Malerei- und Verputzarbeiten GmbH
09350 Lichtenstein • Rumpfsitz: 1
037204/2102, 83300 und 83301
Fax: 037204/83302

Lichtwerbung nach Maß
Individuelle Werbeanlagen
Schilde aller Art
Broschüren- und Marken-
reproduktionen

Fliessen - Reuther
Mittelbach
Hofer Str. 45
09224 Mittelbach
Tel.: (0371) 85 20 96

Eigene Auszustellung - Vertriebsbetrieb

Jochen Bianchin
Meisterbetrieb der Innung

- Fliesenverlegung u. -verkauf
- Kaminbau
- Ofenbau

Hohenstraße 1 (Eckweg) • 09350 Lichtenstein • Tel./Fax 037296/2417
Zweigstelle: Bahnhofstr. 20 • 09350 Lichtenstein
Öffnungszeiten: Mo. • Fr. 9-12 Uhr, Di. • Do. 10-18 Uhr

Granitwerk Salzer GmbH
Bockauer Talstraße 15 • 08280 Aue

1931-32
Oswald
Auer-Graße
Tel.: 037712298 Fax: 037712696

Bohlmann Malermeister

- sämtliche Malerarbeiten Innen/Außen
- Stucco Antica
- Reibputze

Am Stadtrand 14, 09350 Lichtenstein
Tel.: 037204/2842

Wir danken den am Bau beteiligten Firmen.

Fischer Bau GmbH
Fachbetrieb für
Bausanierung und Rekonstruktion
Sanierung von Denkmälern

Untere Hauptstraße 48 a • 09356 Rüdorf
Tel. 037204/53 05 u. 53 06 • Fax 037204/26 12

Die Baubetriebe gratulieren und empfehlen sich weiter.

30 Personen. Sie beten nicht nur den idealen Rahmen für Familienfeiern, sondern auch die besten für Tagungen und Seminare gegnet. Besonders in der schönen Jahreszeit werden sich der Garten und die Terrasse Anziehungspunkte für die Besucher sein. Hier kann man sich von der guten deutschen Küche verwöhnen lassen und dabei beispielsweise dem idyllischen Blick auf den Schwesener See.

Geschichtliches im historischen Ambiente

Am kommenden Montag, 14. August, ist es nun endlich so weit. Nach einer langen Zwangspause erwartet das Parkschlösschen nun wieder seine Gäste, lädt zu einer erholenden Rast, in der Restaurant oder zu einem längeren Kneipieren in den gemächlichen Hotelzimmern ein.

Nach der Verjüngungskur und Modernisierung verfügt das einwöchige Gebäude nun über ein gemütliches Speiserestaurant, über einen großen Saal, in dem 50 Gäste Platz finden, sowie über zwei kleinere Säle mit Platz für jeweils

KÜCHLER
Küchler GmbH Dachdeckerbetrieb
Beratung aller Art, Wiederaufbau in Dach und Fassade, Fassadenverkleidung, Schornsteinüberzüge, Schornsteinreinigung, Einbau von Kamin- und Heizöfen, Dachwerkrestaurierung

Küchler GmbH Dachdeckerbetrieb
Hans-Dietrich-Platz 10 • 09350 Lichtenstein • Telefon 037204/2600

ELEKTRO-BIEL
Fachzeitschriftenhändler
• Elektroinstallation • Elektrogeräte
• elektrische Haushaltsmaschinen

Büro • Laden • Werkstatt
Turnweg 2 • 09390 Lichtenstein • Tel./Fax 03161/53102/61

MSK Haustechnik GmbH
Heizung, Lüftung, Sanitär, Schornsteinanlagen
Hofer Straße 155, 09353 Oberlungwitz
Tel./Fax 03723/43866

Frieder Fritzsche Tischlermeister

- Fertigen in verschiedenen Ausführungen für innen und außen
- sowie Anfertigung von Türen nach Maß und Einbau
- Innenausbau
- Wand- u. Deckenverkleidung
- Parkettverlegung
- Restaurierung alter Möbel

Kirchplatz 11 • 09350 Lichtenstein • Tel. 037204/2973

Helmuth Gruppner
Betrieb der Tischlerinnung
Bau- und Möbeltischlerei

Bleichgasse 18
09350 Lichtenstein
Tel. 037204/26 04

HOFMANN
Wir lösen alle Küchen- und Einrichtungsprobleme

Bleichgasse 18 • 09350 Lichtenstein
Tel. 037204/26 04

Seit 1906 neues Restaurant „Parkschlösschen

- Aktueller Betreiber
01.03.2015 Jens und Andrea Springmann

Neustart im Parkschlösschen

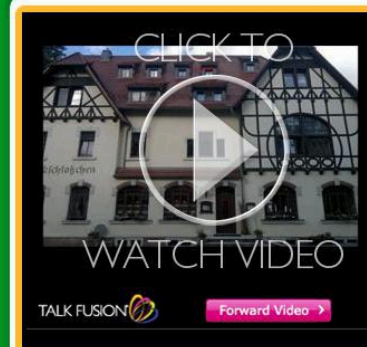
Andrea und Jens Springmann haben das Hotel in Lichtenstein übernommen

LICHTENSTEIN – Essen wie bei Oma, aber auch moderne Rezepte: Beides verspricht Küchenchef Jens Springmann auf seiner neuen Internet-Seite. In den vergangenen Jahren war er als Koch in verschiedenen Häusern am Bodensee aktiv. Zusammen mit seiner Frau Andrea hat er nun das Hotel Parkschlösschen in Lichtenstein übernommen. Neben einem vielfältigen Menü soll es in Zukunft Themenabende, Konzerte und Tanzveranstaltungen geben. Darüber hinaus wollen die Springmanns Catering und Partyservice anbieten. (pc)

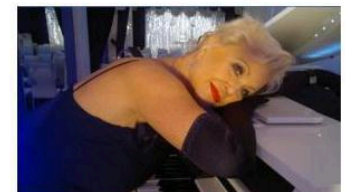


Stoßen auf die Zukunft an: Andrea und Jens Springmann. FOTO

- vorheriger Betreiber
Andrea Laskowski



Dorit Gäbler empfiehlt



**Parkschlösschen
Lichtenstein**

Das Besondere erleben
0372046670

hotel.parkschloesschen@enviatel.net
www.talkfusion.com/1074016

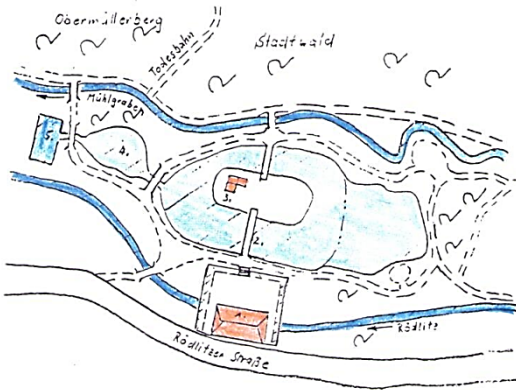
Ab 1904 Verschönerungsverein

1909 - 1912 jährliche Parkfeste vom Verschönerungsverein veranstaltet

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.



Stadtpark um 1910

1. Stadtparkrestaurant „Parkschlößchen“ mit Terasse
2. Teichbrücke 1907
3. Teichinsel mit Kolonnade
4. Vorwärmteich
5. Stadtbad 1907 -

Q.: P. Mannstadt

Grosses Park-Fest

zu Lichtenstein

in den herrlichen idyllischen Anlagen des Stadtparkes am Stadtwalde

Sonntag, den 25. Juli und Montag, den 26. Juli.

Konzert von der gesamten städtischen Kapelle.

Glücksrad	Gondelfahrten	Schlesstand	Wurfbude	Roulette	Weinzelt	Kegelbahn
Likörstand	Bierzelt	Konditorei-Buffer	Varietes	Reitschule	und dergleichen mehr.	

Von 9 Uhr abends ab ein **Tänzchen.**

An beiden Tagen Brillant-Feuerwerk.

Erstmalige Mitbenutzung der neuen Waldanlagen mit herrlichen Ruheplätzen.

Sonntag nachmittag und abends Eintritt 20 Pfennig. Beginn 3 Uhr. Montag nachmittag 30 Pfg., abends 20 Pfg.

Schulpflichtige Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Der Verschönerungsverein zu Lichtenstein-

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest 8 Tage später abgehalten.

Lichtenstein-Callnberger Anz.
v. 1909

Stadtparkfest Lichtenstein nächst. Sonntag u. Montag

veranstaltet vom Verschönerungsverein.

Sonntag vormittag pünktlich 1/2 11 Uhr Feier zur Einweihung der neuen **Kanzel** unter Mitwirkung der städtischen Kapelle. Nachmittags 2 Uhr großer **Kinderspektakel**. Anschließend **Eröffnung des Festes** in den herrlichen Parkanlagen. Blumentorso. Großer Schießsaal. Glücksbuden. Glücksborn. Konditorei. Gemüthliche **Obstweinschänke**. Großes Zelt mit **Sommertheater**. **Kaffspiele des Gera-Neuhäusischen Residenz-Ensembles** (Direktor Steiner). Stündlich wechselndes, heiteres Programm. **Konzerte der städtischen Kapelle**. Weinschänke. Wurfbuden. Karussell. Verkaufsstellen aller Art. Kinderbelustigungen. Gondelfahrten. Festball. Einzig schöne **Teich-Illumination**. Höhenbeleuchtung. **Großes Brillantfeuerwerk.**

Eine Partie neue Heringe à Stück 8 Pfg. empfiehlt solange der Vorrat reicht L. Arends.

Lichtenstein-Callnberger Anz.
v. 1912

Stadtpark und Stadtbad 1920er – 1930er



1907 Brücke Parkschlösschen -> Insel

1908 Bau des Stadtparkeingangsportals

1910 plante der Verschönerungsverein weitere Wege auf dem Kroatenberg anzulegen, außerdem sollte eine eiserne Wendeltreppe auf den Kroatenberg angelegt (Parkfl. 2,46ha)

1920er Jahre: viele Feste

1920 „Gewerkschafts-Parkvolksfest“

1922 Schwimmvorführungen am 2. Reichsarbeitersporttag der Schwimmabt. Delphin Lichtenstein

1922 Gastspiele der Jugendpflege

1924 im Teich und Schwimmbad: Massenschwimmen, Wasserballspiele, Staffeln, Rettungsschwimmen, Fischerstechen,

1925 Nachtschwimmfest m Schwimmverein „Delphin“

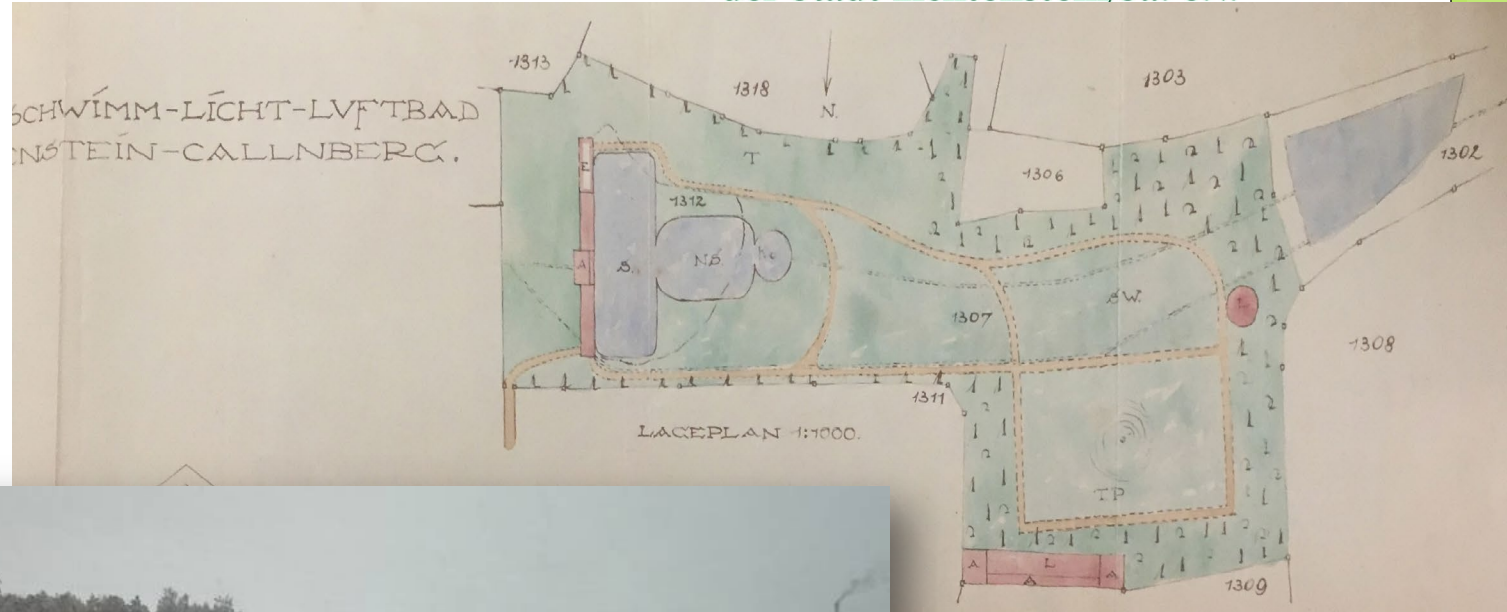
1925 Gauschwimmfest vom Schwimmverein „Stern“

1926 Frühlingsfest (vom Parkschlösschen organisiert)





Ab 16.07.1927 Stadtbad Körnerteiche





Stadtpark und Stadtbad 1920er – 1930er

- 1933 sollte eine Hindenburgbüste am östlichen Teichufer aufgestellt werden, nicht umgesetzt
- 1935 Umbauten und Reparaturen im Park:
„Aus dem Material der beiden zur Zillinsel führenden baufälligen **Brücken** wurde die Brücke, die die Insel mit dem Parkschlösschen verbindet, wieder hergestellt.“
Kolonnaden abgebrochen, nur Fundament als Winterstall für Enten und Schwäne wieder hergestellt, darauf eine **Pergola** errichtet
Stadtbad in einen Teich umgewandelt
- 1939 (ehem.) **Mühlgraben** vertrocknet
- 1930er Bau eines Tiefbrunnens im Stadtpark



Stadtpark, Lichtenstein (Sachsen)



Stadtpark und Stadtbad DDR-Zeit

- 1966 Instandsetzung Stadtpark
Ufer neu befestigt, Zaun erneuert, Pergola erneuert,
4 neue Schwäne angeschafft
- 1970er Neubau der Brücke, von Parkschlösschen-Seite

Tiefbrunnensystem

Rödlitzgrund= tiefste Stelle der Stadt mit vielen wasserführenden Schichten

Lohberg

Heyder

Tiefbrunnen 2
= 1. Tiefbrunnen
Stadtpark

Tiefbrunnen 8
2. Tiefbrunnen
Stadtpark 1990er

Schützenhaus

Viadukt Rödlitz

Sportplatz Rödlitz

[Gegenwart: Fernwasser via Talsperre Eibenstock]



LICHTENSTEIN / Sa.
» Parkschlösschen «



Stadtpark und Stadtbad DDR-Zeit



- Fischerstechen
- Freilicht-Kino
- Frühlingsfeste der GST
- Karpfen-, Goldfischzucht im ehem. Stadtbad (Fischhändler Kühn)
- Schwäne ? (verjagt?)

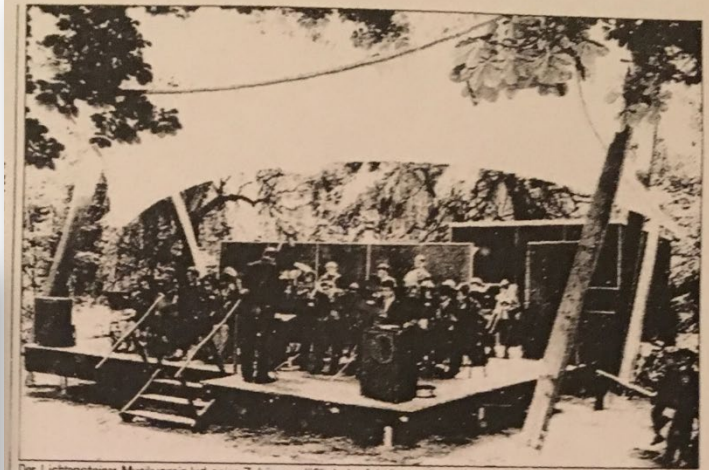


Stadtpark und Stadtbad Nach 1990

- 1993 Bau der Tribüne auf der Zill-Insel (Wiedereröffnung d. Brücke)



Q.: M. Klötzer



Der Lichtensteiner Musikverein lud seine Zuhörer anlässlich der feierlichen Übergabe der Bühne zu einer musikalischen Reise durch die Welt der Blasmusik ein. Foto: Kretschel

Symbol für aufstrebende Stadt

Bühne auf der Zill-Insel im Stadtpark mit Konzert eingeweiht

LICHTENSTEIN (SG). Mit einem nachmittäglichen Konzert des Lichtensteiner Musikvereins eV erfolgte am Samstag die Übergabe der neuen Bühne auf der „Zill-Insel“ im Stadtpark. Damit ist die Stadt um eine weitere Attraktion reicher.

Die Idee dafür entstand bereits 1991, also vor der Entscheidung, die 1. Sächsische Landesgartenschau an Lichtenstein zu vergeben. Damit sollten alte Traditionen neu belebt und die Insel wieder für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden.

Mehrere Planungsbüros beteiligten sich am ausgeschriebenen Wettbewerb. Eine Jury entschied sich schließlich für das Projekt der Firma Okoplan Dresden und bewies damit auch Mut zu ungewöhnlichen Gestaltungsideen. Das Urteil der Besucher zu diesem Bauwerk fiel überwiegend positiv aus.

Bürgermeister Wolfgang Sedner verhehlte in seiner Ansprache nicht, daß es zum Entwurf des Dresdener Architekten Dr. Karl Unger recht unterschiedliche Meinungen gab und sicher auch noch geben wird. Die neue Freilichtbühne paßt sich in die Landschaft

ein und stellt eine Einheit zwischen Funktion und Form dar.

Sie besteht aus einem kleinen Bühnenhaus und dem eigentlichen Bühnenbereich. Die Konstruktion wirkt sachlich, ohne architektonische Nebensächlichkeiten. Die Akteure auf der Bühne sollen im Mittelpunkt stehen.

Dominant wirkt die Überdachung aus einem kunststoffbeschichteten Polyestergerüst, das sich wie eine Segel über die Bühne spannt, getragen von zwei Masten aus Leimholzbündeln, die in Fundamenten eingelassen und mit Stahlsellen gesichert sind.

Die Bühne wird noch mit Rankpflanzen begrünt. Sie ist nach allen Seiten offen, so daß die Parklandschaft nicht verschlossen wird. Architekt Dr. Karl Unger erläuterte seine Überlegungen für die Gestaltung der Bühne: Sie solle in erster Linie Heterogenität ausstrahlen und die Form des ehemaligen Musikpavillons wiederbeleben.

Die Größe sei durch das Umfeld vorgegeben gewesen. Er wertete das Bauwerk als Symbol für eine aufstrebende Stadt mit Zukunft. Bürgermeister Wolfgang Sedner dankte dem Dresdener Planungs-

büro Okoplan, dem Architekten Dr. Karl Unger und dessen Mitarbeiter Matthias Schulz, der Firma Reiner Süß aus Lichtenstein für die Realisierung der Stahl- und Holzkonstruktion, der Carl Nolte GmbH und Co. Greven für die Dachkonstruktion sowie dem Stadtbaumarkt.

Das Bauwerk wurde, wie schon der Aussichtsturm an der Alberthöhe, zu hundert Prozent mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen finanziert.

Die Bühne ist ein erster Schritt, die „Zill-Insel“ und den gesamten historischen Stadtpark mit den landschaftsarchitektonischen Mitteln unserer Zeit neu zu gestalten.

Für die stimmungsvolle Premiere sorgten natürlich in erster Linie die jungen Musiker des Lichtensteiner Musikvereins unter der bewährten Leitung von Franz Zajonc.

Sie luden die leider nur wenigen Zuhörer zu einer musikalischen Reise durch die Welt der Blasmusik ein und weckten die Hoffnung auf viele weitere Veranstaltungen im wunderschönen Stadtpark.

Sedner: „Ich bin neugierig auf einen originellen Namen für unsere neue Bühne.“

Stadtpark und Stadtbad Nach 1990

1990er Neuauflage der Stadtparkfeste

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Attraktion beim Musikfest

Zum ersten Lichtensteiner Stadtparkfest begeisterten sechs Orchester die Besucher



Das Programm auf der Insel begeisterte die zahlreichen Zuschauer. Das Repertoire des Musikvereins Lichtenstein an diesem Tag reichte von populärer Volksmusik bis hin zur „Fett-Polka“ im James-Last-Sound. Foto: Kretschel



Daß das 3. Lichtensteiner Stadtparkfest so gut über die Bühne gehen konnte, liegt vor allem an den Einsatz der zahlreichen Organisatoren und fleißigen Helfer. Sie hatten im Vorfeld wahrlich alle Hände voll zu tun. Besonders die Witterungsbedingungen waren nicht gerade die Besten. Unsere Aufnahme zeigt einen Blick über das Festgelände. Foto: Kretschel

Stadtpark und Stadtbad Nach 1990

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

- Grundhafte Renaturierung und Sanierung als wichtiger Bestandteil der 1. LGS

Sanierung ohne Beton

Weiterer Abschnitt im Stadtpark vor Vollendung

Von unserer Mitarbeiterin
Uta Pasler

LICHTENSTEIN Beton bestimmte noch vor Jahren das Stadt- und Landschaftsbild. Selbst beim Gewässerbau griff man nur allzu gern auf Betonwaben zurück. Im Stadtpark kann man gegenwärtig deutlich sehen, wie heute Gewässerbau betrieben wird. Laut Konrad Geithner, Sachgebietsleiter für Umwelt und Natur, stehen die Bacharbeiten im Eingangsbereich des Parks kurz vor der Fertigstellung.

Während die Mitarbeiter der Landesgartenschau GmbH eifrig bemüht sind, die Mauer des alten Freibades zu erneuern, beschäftigen sich die von der Stadtverwaltung beauftragten Bachsanierer mit der natürlichen Umgestaltung des fließenden Gewässers.

Ein Kilometer Bachsanierung verschluckt an die 300.000 Mark, erklärte Konrad Geithner. Umso glücklicher sei man daher gewesen, daß erst diese Woche eine weitere Geldspritze aus dem Regierungspräsidium Chemnitz in der Lichtensteiner Stadtverwaltung eintraf.

Den Bach, der an dieser Stelle unmittelbar an ein Privatgrundstück angrenzt und an dessen Mauer kräftig gespült hatte, habe man wenige Meter in Richtung

Parkmitte versetzen müssen. Zur Sicherung der Uferböschungen wurden am Prallhang Reisigbündel in sogenannten Faschinen angelegt. Wie Konrad Geithner erklärte, habe man sich beim Gewässerausbau für schnell Wurzeln schlagende Weiden entschieden, um recht bald ein grünes Bachbett zu erhalten. Am Gleithang wurde Geotextil verwendet, hier speziell schwer zerrüttbares Kokosgewebe.

Ebenso wie am Teich wird auch am Bach bald Schilf wachsen, das in der Rödlitzau gestochen wurde. Die guten Erfahrungen, die man damit am Teich gemacht habe, hätten die Sanierer dazu ermuntert. Ebenso sollen einheimische Pflanzen wie Sumpfschwertlilien wieder im Stadtpark erblühen.

Von Störsteinen in der Bachsohle erhoffen sich die Bachsanierer eine Sauerstoffanreicherung, die nicht nur für die Tierwelt unabdingbar ist, sondern auch die Selbstreinigung des Gewässers ankurbeln soll. Die Steine in der Mitte des Baches, die eine kleine Insel bilden, sind nach Aussagen des Sachgebietsleiters demnach keineswegs zufällig angeordnet.

Ein Schwerpunkt wird künftig auf dem Gebiet hinter der Forsthausbrücke liegen, in dem ein weiterer Biotop entstehen soll.



Wie Bäche heute saniert werden, kann man im Stadtpark von Lichtenstein sehen. Anstelle von Betonwaben setzt man heute auf ökologisch verträgliche Baumaterialien. Ufer werden mit Reisigbündeln befestigt. Spätestens im Frühjahr wird dieser Bachabschnitt saniert sein. Nächster Schwerpunkt des Umweltamtes der Stadtverwaltung Lichtenstein wird auf dem Gebiet hinter der Forsthausbrücke liegen. Foto: Kretschel

Stadtspark und Stadtbad Nach 1990

- Grundhafte Renaturierung und Sanierung als wichtiger Bestandteil der 1. LGS

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Stadtspark soll im Frühherbst fertig sein

1. Sächsische Landesgartenschau Lichtenstein: An 33 Abschnitten des Ausstellungsgeländes wird emsig gebaut

LICHTENSTEIN (red). Noch rund 300 Tage sind es, bis am 26. April 1996 die 1. Sächsische Landesgartenschau ihre Pforten öffnet. Ein erneuter Anlaß für Aufsichtsratsvorsitzenden, Geschäftsführung und Mitarbeiter der Landesgartenschau GmbH, Bilanz des bisher erreichten Vorbereitungsstandes zu ziehen und geplante Vorhaben kritisch zu hinterfragen. Zügig geht es voran auf den Baustellen im Landesgartenschau-gelände, konnte Projektsteuerer Uli Edelmann einschätzen. Zwölf der insgesamt 68 Bauabschnitte sind fertiggestellt. Dazu zählt u. a. der mit neuen Wegen, Anpflanzungen und Schöpfstellen versehene St.-Laurentius-Friedhof. An 33 Abschnitten wird derzeit gebaut. Hauptbereiche sind die Anlage des Palaisgartens sowie die Arbeiten im Grünthal. Dort entsteht ein Haupteingangsbereich der Landesgartenschau. In 23 Abschnitten wird die Bauaufnahme gegenwärtig vorbe-

reitet. Verzug besteht aufgrund der umfangreichen Regenfälle der letzten Wochen noch bei den Pflanzarbeiten. Bei Anhalten der derzeit günstigen Witterung kann dieser Rückstand jedoch relativ schnell wettgemacht werden, schätzt der Projektsteuerer ein. Alle beteiligten Firmen, die ausnahmslos aus Sachsen kommen, legen Tempo an den Tag. Ein erster Bereich der Landesgartenschau - der Stadtspark - soll im Frühherbst der Öffentlichkeit übergeben werden, informiert die Oberbauleitung.

Rund 200 Veranstaltungen weist derzeit das Konzept für den kulturellen und sportlichen Bereich für 171 Tage Landesgartenschau aus, das unter Regie von Ilse Fritsch entsteht. Darunter befinden sich solche Höhepunkte wie ein Konzert des MDR-Musiksommers, die Internationalen Ballonfahrertage oder ein Liederabend mit René Kollo. Bislang unentdeckte Werke von Johann Sebastian Bach werden

in Lichtenstein ihre Uraufführung erleben. Reinhard Mey hat sein Kommen angekündigt.

Hauptsächliche Mitgestalter des Programmes sind die zahlreichen Lichtensteiner Vereine und Verbände. Gewerbe-, Rosen- und Schützenfest, das 50jährige Bestehen des Gesangsvereines, der sich dazu Chöre aus ganz Deutschland einlädt, sind nur einige Punkte der vielfältigen Vorhaben. Ein besonderer Publikumsmagnet unter den vielen Volksfesten wird das Jubiläum zur 550jährigen Erwähnung der Stadt Lichtenstein sein, das die Lichtensteiner und ihre Gäste u. a. mit einem großen historischen Festumzug feiern.

Einen Anziehungspunkt im gärtnerischen Bereich bilden die insgesamt 15 Blumenschauen in der Ausstellungshalle Alte Färberei im Grünthal. Bei der Konkretisierung weiterer Veranstaltungen auf diesem Gebiet sowie im Programm für Kinder und Jugendliche besteht je-

doch noch Nachholbedarf. Ein genaues Konzept soll bis Anfang August vorliegen.

Für die Landesgartenschau gilt dabei ebenso wie für andere städtischen Bereiche, ihre Vorhaben immer wieder auf den kritischen Prüfstand stellen, unterstreicht Geschäftsführer Jürgen Brunn. Nützlichkeit und Realisierbarkeit sowie Wirkungen über die Zeit der Gartenschau hinaus seien dafür entscheidende Kriterien.

Zur Vorbereitung von Veranstaltungen, zur Pflege der Frei- und Hallenflächen, zur Gewährleistung des vorgesehenen Programmes für Kinder und Jugendliche sowie für viele weitere Aufgaben im organisatorischen als auch im Marketingbereich werden - so hat eine erste Hochrechnung der Geschäftsführung ergeben - rund 120 weitere Mitarbeiter zum jetzt vorhandenen Stamm von 13 benötigt. Bewerber für diese Stellen werden über das Arbeitsamt gesucht.

FP 05.07.95



Stadtpark und Stadtbad Nach 1990

- 05.10.1995 Wiedereröffnung

Stadtpark öffnet seine Pforten

Übergabe am Donnerstag – Gesamtvorhaben kostete 2,34 Millionen Mark

LICHTENSTEIN (STO). Mit einem feierlichen Akt wird am Donnerstag der Stadtpark von Lichtenstein wieder der Öffentlichkeit übergeben. Damit wird der erste Teilbereich im etwa 120 Hektar großen Gelände der ersten Sächsischen Landesgartenschau sieben Monate vor deren Eröffnung im Wesentlichen fertiggestellt. Bürger, die sich dies nicht entgehen lassen wollen, treffen sich 10 Uhr an der Zillinsel.

Im Laufe der letzten beiden Jahre entstanden auf dem etwa 28 Hektar großen Gelände mehrere attraktive Bereiche. Die Gesamtaufnahme hat nach den Worten von Ulrich Edelmann von der Projektsteuerung der Gartenschau 2,35 Millionen Mark gekostet. Zu den Bereichen, die den Bürgern ab Do-

nerstag wieder zugänglich werden, gehört beispielsweise die Zillinsel. Wie Edelmann erklärt, sei die begehbbare Fläche der Insel um das Doppelte angewachsen. Auch die Teichfläche wurde etwas vergrößert und Maßnahmen zur Ufersicherung durchgeführt. Neu in diesem Bereich ist auch die Bühne, auf der während der Gartenschau einige Veranstaltungen stattfinden werden.

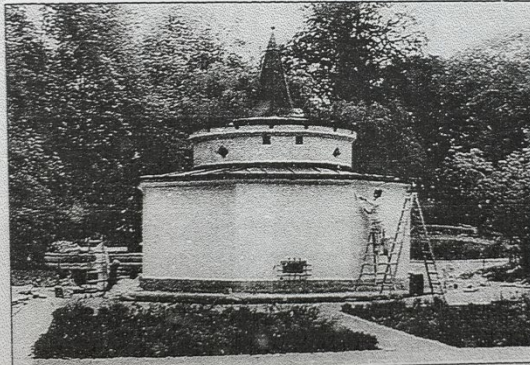
Völlig neu wird sich auch das Alte Stadtbad präsentieren. „Aus dem ehemaligen Badebecken ist ein attraktives Wasserbecken entstanden“, sagt Edelmann. Weitere Blickpunkte im neuen Stadtpark sind die beiden RZV-Brunnenhäuschen, die etwa zwei Drittel der Lichtensteiner Bevölkerung mit Trinkwasser versorgen. Beide

Häuschen wurden innerhalb der Gesamtmaßnahme saniert. Wer in den nächsten Tagen und Wochen durch den Park geht, wird das Gelände der Alten Stadtgärtnerei nicht wiedererkennen, sagt Edelmann voraus. Alles, was früher dort gestanden hat, wurde abgerissen. Ein Staudensichtungsgarten mit Wasserachse ist entstanden. Das Gelände soll nach der Gartenschau vor allem der Ausbildung im gärtnerischen Bereich dienen. Künftige Auszubildende sollen auch die Pflege dieses Staudengartens übernehmen.

Auch im Bereich des Parksblöschchen hat es in den letzten Monaten gravierende Veränderungen gegeben. Das Haus selbst wurde vollkommen saniert und präsentiert sich jetzt als Restaurant und Hotel. Eine attraktive Kaffeeterrasse wird die Bürger zum Verweilen einladen. Die Ufermauer ist ebenfalls völlig neu. Der in den Stadtpark einfließende Lobebach wurde als Wassertrappe freigelegt und speist künftig ein Kneipp-Becken. Im kommenden Frühjahr wird ein Steinleitzspielfeld errichtet.

Ein weiteres wesentliches Element der Stadtparksanierung war die Renaturierung des Röditzbaches. Das Umweltministerium des Freistaates hat diesem Vorhaben den Rang eines Pilotprojektes verliehen. Neu ist auch, daß der Stadtpark von der Röditzstraße aus einen Zugang erhalten hat. Das gesamte Wegesystem innerhalb des Parks wurde erneuert.

Diese „Grüne Oase“, wie die Lichtensteiner es bezeichnen, wird umzäumt. Damit soll der hochwertige Raum geschützt werden. Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.



Einen Blickfang im neu gestalteten Stadtpark in Lichtenstein bieten die sanierten Brunnenhäuschen des RZV. Foto: Kretschel

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Freie Presse

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

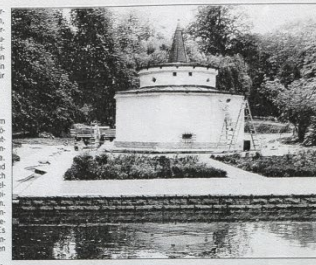
Donnerstag, 5. Oktober 1995

Grüne Oase Lichtenstein zeigt sich im neuen Gewand

Stadtpark lädt am 5. Oktober zur Besichtigung ein

LICHTENSTEIN Wer sich einmal „schuppen“ möchte, was für 1. Sächsischen Landesgartenschau 1996 in Lichtenstein erwartet, der sollte bereits am 5. Oktober 1995 im Lichtensteiner Stadtpark willkommen. Mit einem feierlichen Akt wird der Park in den Vormittagsstunden übergeben. Damit ist ein großer Abschnitt in ca. 120 Hektar großen Gelände der 1. Sächsischen Landesgartenschau rund sieben Monate vor der Eröffnung im wesentlichen fertiggestellt.

Fast auf den Tag genau vor zwei Jahren setzte am 22. September 1993 der Schemmnherr der Landesgartenschau, Ministerpräsident Kurt Biedenkopf im Stadtpark den ersten Spatenstich für diese Veranstaltung, die vom 26. April bis 13. Oktober 1996 stattfinden wird. Die von ihm gepflanzte Linde wächst inzwischen stetig. Überaus konsequente Maßnahmen der Stadt, als ein Abschnitt der Landesgartenschau, sein Aussehen. Dafür sorgten in den vergangenen Monaten vorwiegend sächsische Landschaftsbauern und schufen die Voraussetzungen dafür, daß der Stadtpark ab Frühjahr 1996 wieder als grüne und blühende Oase Lichtensteins zum Spazieren, Schlagen und Ausruhen gleichermaßen einlädt. Mehrere attraktive Bereiche zählten diesen wiederentstandenen Bürgerpark aus. Auf dem Gelände des alten



Bereits sieben Monate vor Beginn der 1. Sächsischen Landesgartenschau in Lichtenstein ist der Stadtpark soweit fertiggestellt, daß er zu einer Stoppwelle einladen kann. Foto: Kretschel

Stadtparks laden Wasserbecken und Wasserfontänen, die Zillinsel, aber auch die kleinen Gehölz- und Staudengartenschau. Das Gelände ist ein weiteres schönes Brunnensystem mit Trinkwasser.

Reif für Veranstaltungen auf der Insel Die Zillinsel, abgeräumt vom Stadtpark, wurde vergrößert und erhielt eine Freizeitanlage. Zur Landesgartenschau haben hier 11 sächsische Kommunen und Regionen die Möglichkeit, sich mit ihren Traditionen, kulturrellen Besonderheiten und typischen Produkten vorzustellen. Eine Brücke verbindet die Insel mit dem Stadtpark. Der Stadtpark wird ebenfalls, in einem neuen Gewand.

Überbau der Gaststätte befindet sich die alte Stadtgärtnerei. Sie wurde abgebrochen und macht beispielsweise einen Staudensichtungsgarten mit Wasserlauf Platz. Attraktive Pergolen mit vielen Strömungskübeln laden an dieser Stelle zum Verweilen ein. Wälder und Parkanlagen können hier auch Pflanzen erleben. Die Anlagen der Kleinstadt Theresen sind in diesem Bereich des Stadtparks eine besondere Attraktion. Der in den Stadtpark einfließende Lobebach wurde freigelegt und speist künftig über eine Wassertrappe ein Kneipp-Becken. Im kommenden Frühjahr wird ein Steinleitzspielfeld errichtet. Ein weiteres wesentliches Element der Stadtparksanierung war die Renaturierung des Röditzbaches. Das Umweltministerium des Freistaates hat diesem Vorhaben den Rang eines Pilotprojektes verliehen. Neu ist auch, daß der Stadtpark von der Röditzstraße aus einen Zugang erhalten hat. Das gesamte Wegesystem innerhalb des Parks wurde erneuert.

Diese „Grüne Oase“, wie die Lichtensteiner es bezeichnen, wird umzäumt. Damit soll der hochwertige Raum geschützt werden. Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

speist künftig über eine Wassertrappe ein Kneipp-Becken. Im kommenden Frühjahr wird ein Steinleitzspielfeld errichtet. Ein weiteres wesentliches Element der Stadtparksanierung war die Renaturierung des Röditzbaches. Das Umweltministerium des Freistaates hat diesem Vorhaben den Rang eines Pilotprojektes verliehen. Neu ist auch, daß der Stadtpark von der Röditzstraße aus einen Zugang erhalten hat. Das gesamte Wegesystem innerhalb des Parks wurde erneuert.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

Die Zugänge bleiben für Spaziergänger bis in die Abendstunden offen.

1. SÄCHSISCHE LANDESGARTENSCHAU LICHTENSTEIN 1996 26. April bis 13. Oktober

Elbsandstein

Metalbau Meißner

Ab 1/96 finden Sie uns im Gewerbegebiet Lichtenstein.

Hoch- und Industriebau GmbH

Zwingenberger Individuelle Mobilität vom Sachernting

Glückauf BIERE

IHR GELD BLEIBT HIER AM ORT

buco Hausnotkredit

Stadtpark früher und heute
-Ein Erlebnis für Lichtensteiner-

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.

Licht- u. Lampionfest
29. 09.18 Stadtpark Lichtenstein

Stadt
Park
Rock

STADTPARK
LICHTENSTEIN

30 Jahre

On Tour

BEAT-CLUB

Leipzig

Special Guest

Hans Jürgen Beyer



und weitere Gäste



40 Jahre

GIPSY

27. Mai Einlass 18 Uhr
Beginn 19 Uhr



www.lichtenstein-sachsen.de

AUFERSWALD



Der Pavillon

- Ursprünglich als Teil des (zu erweiternden) Stadtparkes (Gelände war Teil des fürstl.-schönb. Forstreviers)
 - 21.06.1909 schreibt der Stadtrat an die Fürstliche Forstinspektion mit Bitte um Bauerlaubnis
- Auf dem Kroatenberg errichtet (früher auch Obermüllerberg)
 - „die Aussichtshöhe der neuen Parkanlage“ wurde „Fürst Otto Viktor Höhe“ genannt



* - Die Ausgestaltung des „Kroatenberges“ ist bis jetzt schon soweit vorgeschritten, daß der von der sogenannten „Einsiedelei“ (unterhalb des Seydel'schen Parkgrundstücks) zurückführende Weg Anschluß an die neuangelegten Wege erhalten und man somit einen prächtigen Laubenweg geschaffen hat. Für dieses Jahr ist damit das Anlegen von Wegen beendet. Im nächsten Jahre beabsichtigt man, die andere Bergspitze (nahe des Lohberges) auszubauen. In nächster Zeit soll mit dem Bau eines Pavillons auf der mittleren Bergspitze des „Kroatenberges“ begonnen werden. Der Bau wird einen Kostenaufwand von ca. 1500 Mark erfordern und in gediegener, möglichst massiver Weise zur Ausführung gelangen. Zur Aufstellung gelangen gegenwärtig auch eine Anzahl neuer Bänke. — Aus Vorstehendem ist wiederum zu ersehen wie rastlos der Verschönerungsverein seine edlen Ziele verfolgt.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt
v. 20.06. 1909



Der Pavillon

Eröffnung zum Stadtparkfest: 25./26. Juli 1909

Lichtenstein-Callberger Tageblatt, Dienstag, den 27. Juli 1909

Das Parkfest in Lichtenstein

Nahm am gestrigen Sonntage bei herrlichstem Sommerwetter seinen Anfang. Aus dem zahlreichen Besuch des Festes, der schon nachmittags 2 Uhr einsetzte und in den späteren Nachmittagsstunden und abends noch gewaltig zunahm, kann man folgern, dass das Interesse für derartige Feste im steten Zunehmen begriffen ist. Fürwahr, es ist aber auch eine Lust, in unserem herrlichen Stadtpark mit seinen schönen Anlagen und auf dem Kroatenberg mit den wundervollen Gängen, Lauben, Pavillon usw. zu promenieren, noch dazu, wenn unsere Stadtkapelle ihre fesselnden Weisen erklingen lässt. Die Veranstaltung hatte diesmal eine besondere Bereicherung erfahren, durch Ausstellung eines Varietee, eines Kegelschubs, eines Blumenstandes, Kasperltheater usw. usw. Ein buntbewegtes Leben herrschte demzufolge auch vor und in allen Buden und Verkaufsständen, und auf dem Kroatenberg lustwandelten hunderte von Besuchern, die von dem in majestätischer Höhe thronenden Pavillons aus die wundervolle Fernsicht in die Umgebung genießen wollten. Abends prangte der Park, die Brücken und die Ufer des Teiches in feenhafter Beleuchtung. Das Feuerwerk, das wieder an der üblichen Stelle abgebrannt wurde, machte einen überwältigenden Eindruck, gleich interessant wirkte auch die Rotfeuer-Beleuchtung des Pavillons.

Die Parole lautet also auch für heute: Auf zum Parkfest!

Der Pavillon

1955 Renovierung

Verein für Geschichte



der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V.



Q.: D. Haase



Q.: D. Haase



Q.: D. Haase

Der Pavillon

- 1994/1995 Sanierung nach Teileinsturz
- 2019 wieder Sanierungsbedarf ?



VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

Bei Fragen; einfach fragen...

Vielen Dank an P. Mannstadt